

Fig. 142. Tonnengewölbe aus Quadern.

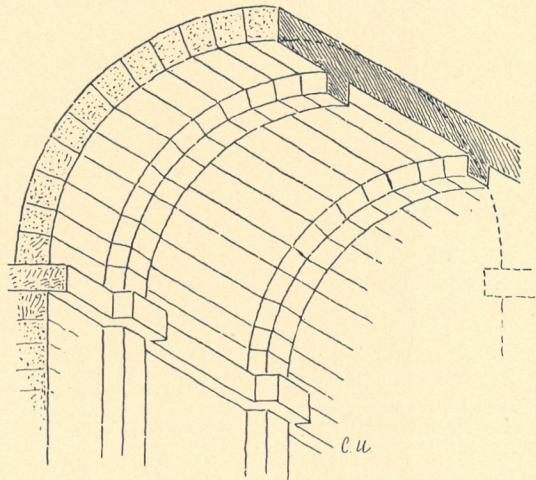


Fig. 143. Tonnengewölbe mit Quergurten.

Das Kreuzgewölbe entsteht durch die rechtwinklige Durchdringung zweier Tonnengewölbe von gleicher Grösse. Dasselbe steht demnach über einem quadratischen Raum auf vier Stützen und muss durch Widerlager in der Verlängerung der Seiten oder der Diagonalen im Gleichgewicht gehalten werden. Der mit dem Kreuzgewölbe überspannte Raum wird beleuchtet durch die Schildbogenflächen. Er kann durch Vervielfachung der Quadrate des Grundrisses vergrössert oder durch die offenen Seiten mit etwaigen Nachbarräumen in Verbindung gesetzt werden. Die vier tragenden Eckpunkte des Kreuzgewölbes werden durch Pfeiler oder Säulen mit auf diese gesetztem vollständigen Gebälk (Architrav, Fries und Kranzgesimse) gebildet, die Schildbögen des Gewölbes sind Halbkreise, die Diagonalbögen Ellipsen und die Scheitellinien liegen horizontal. Fig 144. Die einzelnen gebogenen Dreiecksflächen des Gewölbes sind dem Tonnengewölbe entsprechend kassettiert oder ebenflächig und erhalten dann einen Stucküberzug mit farbiger Bemalung.

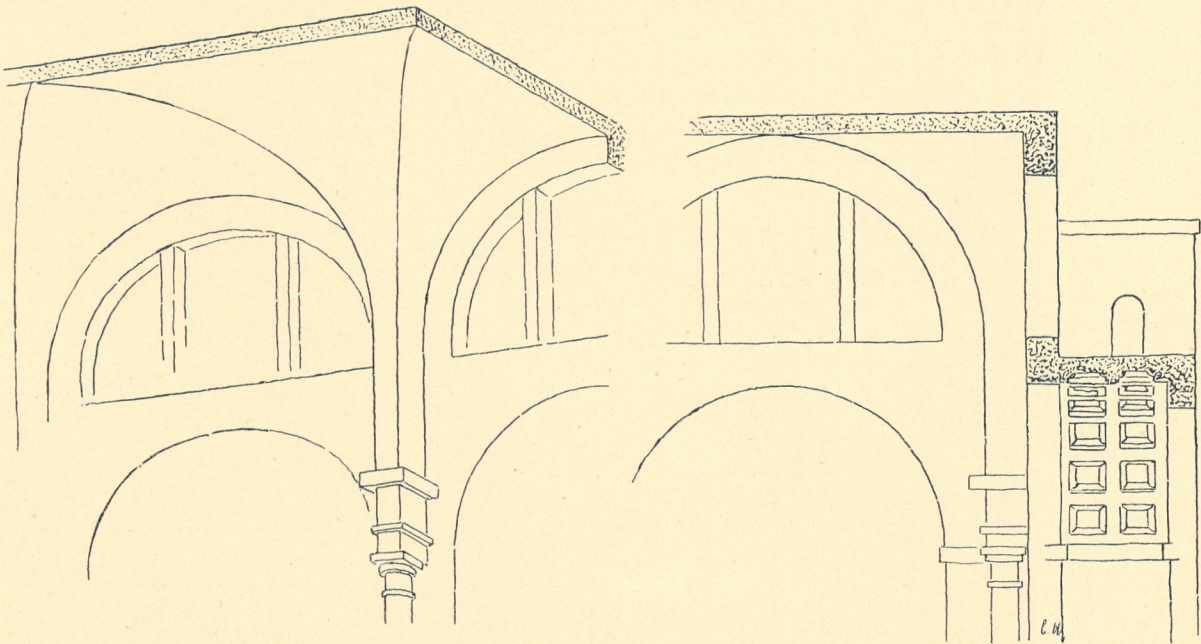


Fig. 144. Kreuzgewölbe.